

# Inhalt

<b>Vorrede</b> .....	<b>16</b>
<b>1 Einleitung</b> .....	<b>18</b>
1.1 Interesse der Studie .....	18
1.2 Kritische Ausgangsüberlegungen .....	21
1.2.1 Exkurs: OECD-Bericht zur Weiterbildung in Deutschland ...	27
1.3 Erkenntnisleitende Interessen und Fragestellungen der Studie .....	29
1.4 Zielsetzungen der Studie .....	33
1.4.1 Wissenschaftliche Diskussions- und Diskurskontexte .....	34
1.4.2 Inhaltliche Aspekte der Studie .....	37
1.5 Bildungs- und lerntheoretische Verortung der Studie .....	42
1.5.1 Kritische Bildungstheorie und Erwachsenenbildung. ....	43
1.5.2 Subjektwissenschaftliche Lerntheorie nach Klaus Holzkamp ...	47
1.5.3 Transformative Lerntheorie. ....	51
1.6 Inhaltlicher Überblick über die Studie .....	58
<b>2 Bildungsurlaubs-, Bildungsfreistellungs- und Bildungszeitgesetze in der Bundesrepublik Deutschland: Begründungen, Kontroversen und Konflikte – eine historische Herleitung</b> .....	<b>62</b>
2.1 Supranationale Organisationen und ihre Vorschläge zum Bildungsurlaub/zur Bildungsfreistellung in den 1960er und 1970er Jahren .....	65
2.2 Bildungs- und arbeitspolitische Begründungen für die Einführung eines Rechts auf Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung in den 1960er und 1970er Jahren .....	68
2.2.1 Bildungswissenschaftliche Erkenntnisse und bildungspolitische Begründungen .....	68
2.2.2 Arbeitspolitische Begründungen .....	69

2.3	Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung in der Bundesrepublik Deutschland aus bildungspolitischer Perspektive . . . . .	70
2.3.1	Stellungnahmen und Einlassungen (zivil-)gesellschaftlicher Organisationen . . . . .	70
2.3.2	(Bildungs-)Politische Initiativen der Parteien auf Bundesebene und Reaktionen der Bundesregierung . . . . .	76
2.3.3	Initiativen zur Einführung von Bildungsurlaubs-/ Bildungsfreistellungsgesetzen in den Bundesländern . . . . .	80
2.4	Konflikte und Kontroversen um den Bildungsurlaub/die Bildungsfreistellung . . . . .	80
2.4.1	Das vertretene Bildungsverständnis . . . . .	81
2.4.2	Das zugrunde gelegte Menschenbild . . . . .	81
2.4.3	Die Frage der Finanzierung und der „zulässigen“ Bildungsinhalte . . . . .	82
2.5	Bildungsfreistellung/Bildungsurlaub/Bildungszeit: Bildungspolitische Errungenschaft oder gesellschaftliche Zumutung? . . . . .	84
<b>3</b>	<b>Forschung zum Bildungsurlaub/zur Bildungsfreistellung . . . . .</b>	<b>86</b>
3.1	Ausgangssituation und Systematisierung . . . . .	86
3.1.1	Bildungswissenschaftliche Grundlagenforschung zur Bildungsfreistellung aus bildungspolitischer und bildungstheoretischer Perspektive . . . . .	89
3.1.2	Grundlagenforschung zur Bildungsfreistellung im Rahmen von Modellversuchen und Seminarbegleitungen . . . . .	98
3.1.3	Evaluationsforschung zum Bildungsurlaub/zur Bildungsfreistellung . . . . .	104
3.1.4	Rechtsforschung und Rechtsgutachten zum Bildungsurlaub/zur Bildungsfreistellung . . . . .	114
3.2	Schlussfolgerungen . . . . .	115

<b>4</b>	<b>Bildungswissenschaftliche Wirkungsforschung:</b>	
	<b>Kontexte, Konzeptionen und Ansätze</b>	<b>119</b>
4.1	Evaluationsforschung oder Wirkungsforschung?	
	Gemeinsamkeiten und Unterschiede	122
4.2	Konzepte und Ergebnisse der Wirkungsforschung im Rahmen	
	der Bildungswissenschaft	126
4.2.1	Wirkungsforschung in der Bildungs-, Erziehungs- und	
	Erwachsenenbildungswissenschaft	126
4.2.2	Forschungsschwerpunkt berufliche Bildung	
	und Weiterbildung.	130
4.2.3	Forschungsschwerpunkt außerschulische politische	
	Jugendbildung und politische Erwachsenenbildung	132
4.3	Schlussfolgerungen	141
<b>5</b>	<b>Konzeption und methodisches Vorgehen der Studie</b>	<b>144</b>
5.1	Ausgangspunkt des Forschungsprozesses: Wirkungsperspektiven	145
5.2	Übersicht über das Forschungsdesign.	156
5.3	Erhebungsmethoden, Feldzugang und Analyseform	161
5.3.1	Interviewformate	161
5.3.2	Gruppendiskussionen	167
5.3.3	Feldzugang und Datenerhebung im Überblick	169
5.3.4	Kategorienbezogene Analyse orientiert an der	
	Grounded Theory	171
5.4	Fazit: Forschungspraktischer Umgang mit Korrelationen	
	zwischen Mehrfachteilnahme und Wirkungen	174

<b>6</b>	<b>Regelungen zum Bildungsurlaub/zur Bildungsfreistellung auf Länderebene – Die Perspektive der Makroebene .....</b>	<b>177</b>
6.1	Genese und Entwicklung der Ländergesetze in Hamburg und Rheinland-Pfalz .....	177
6.1.1	Das Bildungsurlaubsgesetz der Freien und Hansestadt Hamburg .....	178
6.1.1.1	Wesentliche Eckpunkte der gesetzlichen Regelungen .....	178
6.1.1.2	Institutionalisierung und Weiterentwicklung der gesetzlichen Grundlagen .....	180
6.1.1.3	Der Hamburgische Bildungsurlaub im Rahmen der landesspezifischen Weiterbildungspolitik .....	185
6.1.2	Das Bildungsfreistellungsgesetz in Rheinland-Pfalz .....	188
6.1.2.1	Wesentliche Eckpunkte der gesetzlichen Regelungen .....	188
6.1.2.2	Institutionalisierung und Weiterentwicklung der gesetzlichen Grundlagen .....	191
6.1.2.3	Die rheinland-pfälzische Bildungsfreistellung im Rahmen der landesspezifischen Weiterbildungspolitik ....	198
6.1.3	Vergleichende Betrachtung der Ländergesetze .....	199
6.2	Anerkennungspraxis: Bildungsfreistellung schützen und weiterführen .....	207
6.3	Zusammenfassung: Das Bedingungsgefüge auf der Makroebene. ....	216
<b>7</b>	<b>Entwicklung und Stand der Bildungsurlaubs- und Bildungsfreistellungsangebote – Die Perspektive der Mesoebene .....</b>	<b>221</b>
7.1	Entwicklung und Stand der Bildungsurlaubs- und Bildungsfreistellungsangebote und der Teilnahmestrukturen auf Länderebene .....	222
7.1.1	Umfang und Struktur des Bildungsurlaubsangebots für Arbeitnehmer*innen der Freien und Hansestadt Hamburg. ....	224

7.1.2	Umfang und Struktur der Bildungsfreistellungsangebote für rheinland-pfälzische Arbeitnehmer*innen und ihr Teilnahmeverhalten . . . . .	229
7.2	Bildungsurlaub und Bildungsfreistellung aus der Sicht von Bildungseinrichtungen: Stimmen aus der Bildungspraxis . . . . .	235
7.2.1	Das Spektrum der befragten Bildungseinrichtungen: Wer kommt zu Wort? . . . . .	235
7.2.2	Bedeutung und Nutzung der Bildungsfreistellung: zwischen Existenzsicherung und Verwaltungsakt . . . . .	238
7.2.2.1	Stellenwert und Gewichtung der Bildungsfreistellung: wertvolle Unterstützung oder geringfügiger Nutzen? . . . . .	238
7.2.2.2	Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung zwischen Selbstverständnis und Bildungsauftrag: kongruent versus disparat und zwiespältig . . . . .	245
7.2.2.3	Anerkennungsverfahren in der Praxis – In der Vielfalt steckt die Herausforderung . . . . .	257
7.2.2.4	Entwicklung „erfolgreicher“ einrichtungsspezifischer Bildungsfreistellungsprofile . . . . .	264
7.2.2.5	Bedeutung und Umgang mit den bildungspolitischen Zielsetzungen des Bildungsurlaubs/der Bildungsfreistellung. . . . .	269
7.3	Fazit: Bedingungsgefüge auf der Mesoebene . . . . .	279
<b>8</b>	<b>Akquise und Vorstellung der befragten Mehrfachteilnehmenden – Auswertung und Analyse der Interviews. . . . .</b>	<b>283</b>
8.1	Interviewanbahnung und Auswahl der Interviewpartnerinnen und Interviewpartner . . . . .	283
8.2	Vorstellung der Mehrfachteilnehmenden . . . . .	285
8.2.1	Soziodemographische Verortung. . . . .	285
8.2.2	Inhaltliche und zeitliche Aspekte der Mehrfachteilnahmen . . .	287
8.3	Kritische Reflexion zum Datensatz: Grenzen der Reichweite . . . . .	291
8.4	Auswertung der Interviews: Überblick zur Kategorisierung, Analyse und Interpretation der Daten . . . . .	294

<b>9</b>	<b>Mehrfachteilnahme an Bildungsurlaubs- bzw. Bildungsfreistellungsveranstaltungen: Subjektorientierte Perspektiven .....</b>	<b>303</b>
9.1	Rahmenbedingungen der Antragstellung .....	306
9.1.1	Weiterbildungskultur in den Unternehmen .....	310
9.1.1.1	Bedeutung der betrieblichen Weiterbildungskultur als Handlungsrahmen für die Akteursgruppen .....	313
9.1.1.2	Einstellungen und Haltungen betrieblicher Akteursgruppen zum Bildungsurlaub/zur Bildungsfreistellung .....	317
9.1.2	Überbetriebliche und betriebliche Bedingungen für die Antragstellung .....	328
9.1.2.1	Individuelle Erwartungen in Relation zu strukturellen Rahmenbedingungen .....	329
9.1.2.2	Inhalte und Formate .....	334
9.1.3	Individuelle Prämissen und subjektive Gründe für den Einstieg in den Bildungsurlaub/die Bildungsfreistellung .....	336
9.1.3.1	Biographische Konstellationen .....	336
9.1.3.2	Einfluss des privaten und beruflichen Umfelds .....	342
9.1.3.3	Subjektive Auswahlkriterien für Veranstaltungen .....	344
9.1.4	Exkurs: Nichtteilnahme an Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung – Einschätzungen der Mehrfachteilnehmenden .....	346
9.1.4.1	Organisatorische, strukturelle und zeitliche Gründe ...	346
9.1.4.2	Personenbezogene Hemmnisse und Begründungen ...	349
9.1.5	Reflexion I: Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung des Rechts auf Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung .....	351
9.2	Lernen als subjektiver Erfahrungsprozess im Rahmen von Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung .....	352
9.2.1	Wirkungsaspirationen: Lernen als Erfahrungsprozess .....	358
9.2.1.1	Lernen als Erlebnis .....	359
9.2.2	Subjektive Lernerfahrungen .....	361

9.2.2.1 Lern- und Bildungserfahrungen in Seminaren: Lebendiges Lernen . . . . .	361
9.2.2.2 Lern- und Bildungserfahrungen durch Bildungsreisen: Der Blick über den Tellerrand . . . . .	366
9.2.3 Wirkungsrealisierung: Lernen als Erkenntnis . . . . .	369
9.2.3.1 Unmittelbare Wirkungen auf Handeln und Einstellungen: Veränderung von Lernzugängen und -strategien. . . . .	369
9.2.3.2 Langfristige Wirkungen bezogen auf das Lernen als individuelle Praktik und als gesellschaftliche und kulturelle Praxis . . . . .	375
9.2.3.3 Langfristige Wirkungen auf Einstellungen/Haltungen: Lernen als Abenteuer und Wagnis . . . . .	379
9.2.4 Reflexion II: Lernen als subjektiver Erfahrungsprozess – Grundlage und Resultat von Veränderung . . . . .	385
9.3 Horizonserweiterung durch die Mehrfachteilnahme an Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung . . . . .	387
9.3.1 Wirkungsaspirationen: Diversifizierung von Denk- und Handlungsoptionen als subjektive Zielsetzung . . . . .	389
9.3.1.1 Bildungsprozesse und die Entwicklung von Kritik- und Urteilsfähigkeit . . . . .	389
9.3.1.2 Kompetenzerweiterung . . . . .	392
9.3.2 Erfahrungsaufschichtungen durch Lern- und Bildungsprozesse	394
9.3.2.1 Persönliche und biographische Bedeutungszusammenhänge . . . . .	394
9.3.2.2 Gesellschaftspolitische und soziale Interessen . . . . .	397
9.3.2.3 Diskrepanzerfahrungen im Rahmen beruflicher Entwicklungen . . . . .	399
9.3.3 Wirkungsrealisierung: Erweiterung von Handlungs- möglichkeiten und die subjektive Öffnung für Bildungsprozesse . . . . .	402
9.3.3.1 Veränderung und Entfaltung subjektiver Handlungsmöglichkeiten durch Horizonserweiterung . . . . .	402

9.3.3.2 Bildung als Horizonterweiterung: Hinter die Fassade schauen . . . . .	408
9.3.4 Reflexion III: Mehrfachteilnahme an Bildungsfreistellung/Bildungsurlaub als Wirkungskatalysator für Bildungsprozesse . . . . .	417
9.4 Transformationsprozesse durch die Teilnahme an Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung . . . . .	419
9.4.1 Wirkungsaspirationen: Persönliche Entwicklung als Vorstellung und Ziel. . . . .	421
9.4.1.1 Persönliche Zielsetzungen und Erwartungen . . . . .	422
9.4.1.2 Investition in die Zukunft . . . . .	425
9.4.2 Wirkungsrealisierung I: Langfristige Wirkungen durch Begegnung. . . . .	427
9.4.2.1 Neue Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf den sozialen Umgang. . . . .	429
9.4.2.2 Veränderungen von Einstellungen und Haltungen durch Begegnung . . . . .	431
9.4.3 Wirkungsrealisierung II: Veränderung von Selbstkonzepten und Selbstbildern . . . . .	437
9.4.3.1 Veränderungen der Selbstkonzepte . . . . .	437
9.4.3.2 Veränderungen des Selbst als ambivalente Erfahrung . .	440
9.4.4 Wirkungsrealisierung III: Langfristige biographische Veränderungen und Wirkungen . . . . .	441
9.4.4.1 Loslösung vom Herkunftsmilieu . . . . .	442
9.4.4.2 Migrationserfahrungen als Hintergrund und Auslöser biographischer Veränderungen . . . . .	445
9.4.5 Wirkungsrealisierung IV: Berufliche Entwicklungen/ Veränderungen als Motor transformativen Lernens . . . . .	448
9.4.5.1 Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung als bildungsleitendes Lernformat . . . . .	449
9.4.5.2 Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung als lebensbegleitendes Lernformat . . . . .	452



9.4.5.3 Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung als Supportstruktur für lebensentfaltende Lern- und Bildungsprozesse . . . . .	456
9.4.6 Reflexion IV: Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung als Impuls für Veränderungen des Selbst/der Identität . . . . .	461
<b>10 Interdependente Wirkungsfaktoren im Rahmen des Bildungsurlaubs/der Bildungsfreistellung: Emotionen, Zeit, Arbeit, Gesellschaft . . . . .</b>	<b>465</b>
10.1 Emotionen und Bildungsprozesse: Wechselwirkungen . . . . .	468
10.1.1 Emotionen: Auslöser und Bedingung für gelungene Lernprozesse. . . . .	472
10.1.2 Inhalte als Auslöser von Emotionen . . . . .	474
10.1.3 Beziehungen/Begegnungen lösen Emotionen aus. . . . .	480
10.2 Temporale Aspekte des Bildungsurlaubs/der Bildungsfreistellung. . .	483
10.2.1 Erwachsenenbildung und Zeit: theoretische und empirische Implikationen. . . . .	483
10.2.1.1 Erwachsenenbildung und Zeit: theoretische und empirische Bezüge . . . . .	484
10.2.1.2 Erwachsenenbildung und Zeit: Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung . . . . .	488
10.2.2 Zeit als strukturierende Dimension: Subjektive Einschätzungen zur Bildungszeit. . . . .	490
10.2.2.1 Objektive Zeitstrukturen . . . . .	491
10.2.2.2 Individuelles Zeiterleben in Veranstaltungen des Bildungsurlaubs/der Bildungsfreistellung . . . . .	494
10.3 Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung: Effekte für die Arbeitgeber aus Sicht der Beschäftigten. . . . .	499
10.3.1 Wirkungen der Mehrfachteilnahme an Bildungsurlaub/ Bildungsfreistellung bezogen auf die Belegschaft . . . . .	500
10.3.2 Wirkungen für den Arbeitgeber . . . . .	505

10.4	Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung des Rechts auf Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung. ....	509
10.4.1	Verteidigung des individuellen Rechts auf Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung. ....	509
10.4.2	Gesellschaftliche Erwartungen an lebenslanges Lernen: ambivalente Einschätzungen. ....	513
10.5	Resümee: Interdependente Wirkungsfaktoren aus Sicht der Subjekte. ....	516
<b>11</b>	<b>Resümee I: Möglichkeitsverallgemeinerungen. ....</b>	<b>518</b>
11.1	Bedingungsfaktoren für die Mehrfachteilnahme an Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung. ....	522
11.2	Wirkungsrealisierungen durch die Mehrfachteilnahme an Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung: Möglichkeitsverallgemeinerungen. ....	527
11.2.1	Lernen als subjektiver Erkenntnisprozess. ....	529
11.2.2	Horizonterweiterung. ....	532
11.2.3	Transformationsprozesse. ....	536
11.3	Wirkungsmöglichkeiten von Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung. ....	539
<b>12</b>	<b>Resümee II: Entwurf einer praxisorientierten Handlungstheorie. ....</b>	<b>545</b>
12.1	Besonderheiten des bildungspolitischen Instruments Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung als Handlungsfeld. ....	546
12.2	Theoriegenerierung im Sinne der Grounded Theory. ....	549
12.3	Formulierung einer praxisorientierten Handlungstheorie. ....	551
12.3.1	Möglichkeitstypen aus Sicht der Subjekte: Handlungsmodi bezogen auf die Teilnahme an Bildungsurlaub/ Bildungsfreistellung. ....	554

12.3.2	Möglichkeitstypen im Rahmen der Mesebene: Handlungsmodi von Bildungseinrichtungen bezogen auf die Angebotsentwicklung .....	558
12.3.3	Möglichkeitstypen im Rahmen der Makroebene: Handlungsmodi bezogen auf die Anerkennung der Bildungsangebote .....	560
12.3.4	Möglichkeitstypen bezogen auf das Handlungsfeld Betrieb .....	562
12.3.4.1	Arbeitgeber/Vorgesetzte: Handlungsmodi bezogen auf die Unterstützung/Genehmigung der Freistellungsanträge .....	563
12.3.4.2	Personal- und Betriebsräte: Handlungsmodi bezogen auf die Unterstützung von Weiterbildung im Allgemeinen und BildungsurlaubBildungsfreistellung im Besonderen.....	566
12.4	Handlungsmodi der Akteursgruppen im Rahmen von Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung: Reflexion möglicher Wirkungskonstellationen.....	567
<b>13</b>	<b>Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung als bildungspolitisches Instrument im Rahmen des lebenslangen Lernens – „Was haben wir davon?“ .....</b>	<b>570</b>
	<b>Literatur .....</b>	<b>581</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>610</b>
	<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>611</b>
	<b>Die Autorinnen .....</b>	<b>613</b>